

## Projektbeschreibung „Rollihandball“

### Ausgangssituation / Ursprung

Wie so oft kam Eines zum Anderen. An der BAS hatten wir im vergangenen Jahr einen überdurchschnittlich engagierten Jahrgang 9<sup>1</sup>, der uns noch ein Jahr erhalten bleiben würde, die Schulsozialarbeiterin Frau Mohr hatte Kontakte zum CBF<sup>2</sup> und Herr Fischer, Übungsleiter des VSG<sup>3</sup>, suchte für seine Gruppe von Rollstuhlhandballern interessierte Nichtbehinderte, die sich als Trainingspartner zur Verfügung stellen würden. Also erklärten wir unseren Schülerinnen und Schülern die Situation, luden die Rollstuhlsportler zunächst in unsere wöchentliche Buddy-Stunde und schließlich zu unserem sommerlichen Schulfest ein und hatten eine sehr schöne Zeit miteinander.

### Durchführung des Projekts

Und dann ging's los. Mit Beginn des neuen Schuljahres trafen und treffen sich fortan freitags im Wochenrhythmus zwischen 8 und 17 Schüler unserer Schule mit den behinderten Rollstuhlfahrern des VSG in der Kranichsteiner Erich-Kästner-Schule, um gemeinsam Sport zu treiben. Nachdem das Eis überraschend schnell gebrochen war, stand bald schon das sportliche Moment im Vordergrund. Herr Fischer berichtet, dass die Jugendlichen schon lange nicht mehr das Gefühl haben „an einem Projekt“ teilzunehmen, sondern, dass sie tatsächlich die Absicht haben zu gewinnen: „Die gehen zum Handballtraining!“

### Intentionen und Entwicklung des Projekts

Formal betrachtet handelt es sich bei diesem Projekt natürlich um eine inkludierende Maßnahme, also das gemeinsame (inter-)agieren von Nichtbehinderten und Behinderten. Dass sich die

---

<sup>1</sup> Es handelt sich um Teilnehmer des Buddy-Projekts. Hierbei stellen sich Schüler freiwillig als Paten für die fünften Klassen, als Hausaufgabenhelfer oder für Pausenaufsichten zur Verfügung. Sie tun dies im Rahmen einer zusätzlichen wöchentlichen Stunde, zu der sie freiwillig erscheinen.

<sup>2</sup> Club der Behinderten und ihrer Freunde

<sup>3</sup> Verein für Sport und Gesundheit in Darmstadt

Erwartungen aller Organisatoren faktisch jedoch übererfüllen, war im Vorhinein nicht abzusehen. War ursprünglich geplant, dass sich die Gruppe an ca. fünf bis sieben Freitagen trifft, so ist nach Aussagen meiner Schüler der Wochenausklang mittlerweile fest mit dem Handballspielen verbunden; ein Umstand, der gerade für Schüler eines Abschlussjahrgangs nicht selbstverständlich ist, sind doch die schulischen Belastungen zuweilen ausgesprochen hoch.

### Ausblick

Zum Abschluss des Schulhalbjahres wird am 27.1.2012 in der Rollsporthalle im Darmstädter Bürgerpark eine Großveranstaltung durchgeführt. Es treten zwei gemischte Teams in einem Wettspiel gegeneinander an<sup>4</sup>. In die Organisation dieser Veranstaltung ist dann auch die Schülervertretung der BAS involviert und die gesamte Schülerschaft sowie alle Lehrer werden eingeladen. Darüber hinaus wird allen Teilnehmern des Projekts zum Halbjahreszeugnis ein von Vertretern der Schule, des CBF und des VSG unterzeichnetes Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme ausgestellt.

Da von Seiten *aller* Beteiligten der Wunsch geäußert wurde, aus dem eigentlich zeitlich limitierten Projekt eine langfristige Institution zu machen, wird nun nach Möglichkeiten gesucht, die hierfür notwendigen Rollbretter für den Gerätefundus der BAS käuflich zu erwerben. Bisher organisiert Herr Fischer diese donnerstags und freitags in Eigenregie von diversen Kindergärten bzw. Schulen per Automobil, und bringt sie anschließend zurück. Dieser Arbeitsaufwand ist jedoch für einen Ehrenamtlichen auf Dauer nicht zu leisten, sodass die Neuerwerbungen zukünftig zentral in der Bernhard-Adelung-Schule gelagert werden sollen. Auf diese Weise können sie gleichzeitig in den unter der Woche stattfindenden Sportunterricht integriert werden und stehen allwöchentlich der Kooperation von BAS und VSG, bzw. dem Rollstuhlhandballprojekt zur Verfügung.

Andreas Frenz

Januar 2012

---

<sup>4</sup> Jedes Team besteht also zu gleichen Teilen aus Behinderten und Nichtbehinderten beiderlei Geschlechts.